Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Allenstein

über das Schuljahr 1897/98

von

Dr. Otto Sieroka,

Direktor.

Allenstein.
Druck von W. E. Harich.
1898.

1898 Progr. No. 1.

Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	A. Gymnasium.											B. Vorschule.		Zusammen.
	I.	IIA.	IIB.	IIA1.	IIIA2.	IIIB1.	IIIB2.	IVA.	IVB.	V.	VI.	1.	2.	
Christliche Religionslehre (ev. und kath.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	17
Jüdische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	3 / 4	2 / 4	39
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	—	—	79
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	42
Französisch	2	2	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	27
Englisch (wahlfrei) .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei) .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte u. Erdkunde	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2 / 2	— / 2	— / 2	—	—	33
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	3 / 3	2 / 3	48
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	5	9
Zeichnen	2	2 wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	16
Singen	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	2	2	1	1	8
Turnen	3 / 1	3 / 1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	20

2. Übersicht

über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1897/98.

No.	Namen.	Ordinariate.	I.	II A.	II B.	III A 1.	III A 2.	III B 1.	III B 2.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Vorschule 1. Abt.	Vorschule 2. Abt.	Summe der Stunden.
1.	Dr. Sieroka, Direktor.	I.	3 Deutsch. 6 Griechisch.	2 lat. Dichter.	2 Homer.											13.
2.	Dr. Schmidt, Professor.		2 ev. Rel. 2 Hebräisch.	2 evangelische Religion. 3 Deutsch. 2 Hebräisch.		2 evangelische Religion		2 ev. Religion.		2 ev. Religion.				2 ev. Religion.		19.
3.	Dolega, Professor.	II B.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik. 3 Französ.											19.
4.	Jattkowski, Oberlehrer.	II A.		6 Griechisch.	4 griechische Prosa.		6 Griechisch.					2 ev. Religion	3 ev. Religion			21.
5.	Stange, Oberlehrer.	III A 1.	7 Latein.			7 Latein.		7 Latein.								21.
6.	Dr. Lackner, Oberlehrer.		3 Geschichte und Erdkunde.	3 Geschichte und Erdkunde.	3 Deutsch. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte 1 Erdkunde.								21.
7.	Mentzen, Oberlehrer.		2 Französ. 2 Englisch.	2 Französ. 2 Englisch.		3 Französ.		3 Französ.	3 Französ.	4 Französ.	4 Französ.					22.
8.	Glaw, Oberlehrer.		2 kath. Rel.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 kath. Religion. 2 Deutsch.		2 kath. Religion.	3 Deutsch.	2 kath. Religion	3 kath. Religion.	2 kath. Religion. 1 Singen.		23.
9.	Landsberg, Oberlehrer.	IV A.	2 Physik.			3 Mathem. 2 Physik.	2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb. 2 Erdkunde.						24.
10.	Dr. Harwardt, Oberlehrer.	III B 1.		5 lat. Prosa.	5 lat. Prosa			6 Griechisch.		7 Latein.						23
11.	Dr. Goltz, Oberlehrer.	III A 2.			2 Vergil.		2 Deutsch. 7 Latein.						4 Deutsch. 8 Latein.			23.
12.	Minuth, Oberlehrer.	VI.					3 Mathem.		3 Mathem.		4 Mathem. 2 Naturb.	3 Rechnen. 1 Geometrisches Zeichnen	4 Rechnen. 2 Erdkunde. 2 Naturb.			24.
13.	Levy, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	IV B.							7 Latein.	3 Deutsch. 2 Geschichte	7 Latein. 2 Geschichte 2 Erdkunde.			1 Turnen.		24.
14.	Dr. Jacobson, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	III B 2.				6 Griechisch 2 Deutsch.	3 Französ.		2 Deutsch. 3 Französ. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.			2 Erdkunde.	3 Turnen.			24.
15.	Gross, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	V.						3 Turnen.	6 Griechisch.	3 Turnen.		8 Latein. 3 Deutsch. 3 Turnen.				26.
16.	Vogel, Zeichenlehrer.		1 Singen. 4 Turnen 2 Zeichnen.		3 Turnen.	2 Zeichnen.	1 Singen. 1 Singen. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen	2 Singen. 2 Zeichnen.	2 Singen.			30.
17.	Krieger, Vorschullehrer.	VII.										2 Naturb. 2 Schreiben.	2 Schreiben.	3 Deutsch. 3 Rechnen. 4 Deutsch. 3 Rechnen. 5 Schreiben.	2 Deutsch. 2 Rechnen.	28.

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Lektüre und Erklärung des Evangelium Johannis. Übersicht der Kirchengeschichte nach Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. — Die Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Lehrbuch: Dreher. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre und Erläuterung von ausgewählten Stücken aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II. Teil 2. Abteilung. Lektüre und Erläuterung von Lessings Schriften: des Laokoon, ausgewählter Abschnitte der Hamburgischen Dramaturgie und Nathans des Weisen. Privatlektüre: Lessings Dramen; Shakespeares Hamlet, Richard der Dritte. Bedeutsame Stellen wurden auswendig gelernt. Vorträge und Übungen im Disponieren. 8 Aufsätze. — Der Direktor.

Themata:
1. Der Zustand des Deutschen Reiches im Zeitalter des Faustrechts. Nach Goethes Götz von Berlichingen.
2. Welche Rückblicke auf die vorhergegangenen Ereignisse, welchen Einblick in die Charaktere und welchen Ausblick auf die weitere Entwickelung gewährt der neunte Gesang der Ilias?
3. Auch die Steine reden. Klassenarbeit.
4. Inwiefern ist Ewald von Kleists Voraussage in der Ode „An die preussische Armee", die Nachwelt werde dem Cäsar Friederich vorziehen, gerechtfertigt?
5. Auf welchen sittlichen Grundsätzen beruht Sokrates bewunderungswürdige Haltung in den Fährlichkeiten seines Lebens?
6. In welchem Zusammenhange stehen die drei ersten Chorlieder mit der Handlung in Sophokles „Antigone?" Klassenarbeit.
7. Die Anbetung der heiligen drei Könige. Erklärung eines Kupferstichs von Eichens nach dem Gemälde des Spagna.
8. Philipp von Macedonien und Napoleon I. Vergleich bei Lektüre Demosthenischer Reden.

Zur Reifeprüfung: Welche Vorstellungen von dem Wesen der Götter, ihrer Einwirkung auf die Geschicke der Menschen und besonders von ihrem Walten im Sinne einer sittlichen Weltordnung gewinnen wir aus Sophokles „Antigone"?

Latein. 7 St. — Horaz Oden 1. und 4. Buch. Auswahl aus den Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen aus Horaz. 2 St. — Ciceros disputationes Tusculanae Buch I und V; Tacitus Annalen, Auswahl aus Buch I und II. Privatlektüre: aus Livius und Tacitus Agricola. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Schilderungen aus dem öffentlichen und privaten Leben der Römer. Betrachtungen über antike Kunst. 3 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe als Klassenarbeit. Grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; ausserdem grammatische und stilistische Wiederholungen bei Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. 2 St. — Stange.

Griechisch. 6 St. — Homers Ilias 9. 16. 18. 22. 23. 24. Gesang; privatim 4. 5. 7. 10. 17. 20. Gesang. Sophokles Antigone. — Platon, Apologie, Kriton, Einleitung und Schluss des Phädon Demosthenes erste Philippische, zweite Olynthische und die Chersonesitische Rede. Ausgewählte Stellen aus der poetischen und prosaischen Lektüre wurden auswendig gelernt. — Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Übersetzungsaufgabe zur Reifeprüfung: Demosth. in Nicostratum § 4—7.

Französisch. 2 St. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen im Anschluss an mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen; Lektüre: im Sommer: Molière, L'Avare; im Winter: Duruy, Règne de Louis XIV. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre. — Mentzen.

Englisch (wahlfrei) 2 St. — Abschluss der Formenlehre nach Gesenius; die wichtigsten Lehren der Syntax, induktiv behandelt; Lektüre im Sommer: Marryat, The Children of the New Forest; im Winter: Shakespeare, Macbeth. — Mentzen.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Hollenbergs Hebräischem Schulbuch. Schriftliche Analysen. Lektüre: I. Buch Samuelis und Psalmen mit Auswahl. — Dr. Schmidt.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des 30jährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Wiederholungen des in Prima behandelten Geschichtsstoffes nach Bedürfnis. Gleichfalls nach Bedürfnis Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders zur Erzielung deutlicher Vorstellungen von historisch wichtigen Örtlichkeiten. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte III, Putzger, Historischer Schulatlas und Gering, Geschichtstabellen; Zweck und Bernecker. Hülfsbuch für d. Unterr. in der Geogr. — Dr. Lackner.

Mathematik. 4 St. — Wiederholungen aus allen Gebieten der Mathematik an Übungsaufgaben, besonders aus der Rentenrechnung und der Trigonometrie. — Abschluss der Stereometrie. — Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Dolega

Aufgaben zur Reifeprüfung

1. Berechne x und y aus den Gleichungen: $\begin{cases} \frac{x+y}{x-y} = 3{,}5 \cdot \frac{1+xy}{1-xy} \\ x(1+y^2) = 15{,}6\,y. \end{cases}$
2. In ein gleichseitiges Dreieck von der Seite a ein Quadrat so zu konstruieren, dass zwei Ecken des Quadrates auf einer Seite und die anderen beiden Ecken auf den anderen Seiten liegen.
3. Am 25. April ist die Deklination der Sonne $+ 13^0\,11'\,24''$. Um wieviel Uhr steht an diesem Tage in Allenstein, dessen geographische Breite $53^0\,46'\,27''$ ist, die Sonne in dem durch den Ostpunkt gelegten Vertikalkreise und wie hoch steht sie zu dieser Zeit?
4. Ein gerader Kegel aus Messing vom specifischen Gewichte 8,5 wiegt 8,7294 kg und hat an der Spitze einen Winkel $\varphi = 81^0\,15'\,32''$. Wie gross sind seine Grundfläche und sein Mantel?

Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. Nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Landsberg.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Jattkowski.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert mit IIB. — Erklärung der Apostelgeschichte nebst ergänzenden Abschnitten aus den apostolischen Briefen. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. kombiniert mit IIB. — Die Göttlichkeit des Christentums. — Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zur Reformation. Lehrbuch: Dreher. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Gelesen und erklärt wurden Goethes Egmont und Götz, Schillers Wallenstein; Einführung in das Nibelungenlied. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. 8 Aufsätze. — Dr. Schmidt.

Themata:
1. Wie kann Marquis Posa (Don Carlos IV, 21) in der gegebenen Seelenlage sagen: „Königin! O Gott, das Leben ist doch schön“?
2. Wer erweckt im Hildebrandsliede unsere grössere Teilnahme: der Vater oder der Sohn?
3. Gedankengang von Goethes Gedicht „Der Wanderer“.
4. Inwiefern verdankte Rom seine Weltherrschaft im Altertume seiner geographischen Lage?
5. Wodurch ist die Charakterwandlung Kriemhildens gerechtfertigt?
6. Wodurch gewinnt der Jüngling in Schillers „Taucher“ unsere Teilnahme?
7. Welcher der verschiedenen Soldatentypen in „Wallensteins Lager“ steht nach seiner sittlichen Tüchtigkeit am höchsten?
8. Klassenarbeit.

Latein. 7 St. — Dichter: Im Sommer: Vergils Äneide IV und VI und Auswahl aus den folgenden Gesängen. Im Winter auch: Anthologie aus den Elegikern der Römer von Karl Jacoby. Ausgewählte Stücke wurden memoriert. 2 St. — Der Direktor. — Prosa-Lektüre: Livius. Bch. 23. Cicero, de senectute; Sallust, de bello Iugurthino. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an das Gelesene, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe als Klassenarbeit. Stilistische Zusammenfassungen im Anschluss an das Gelesene und die schriftlichen Arbeiten. Grammatische Wiederholungen aus Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. 2 St. — Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Homer. Odyss. 13. 14. 16. 19. 21. 24. Gesang; privatim: 15. 17. 18. 20. 22. und 23. Gesang. Ausgewählte Stellen wurden memoriert. Herodot VII. Lysias Reden gegen Eratosthenes, über den Ölbaum, und für Mantitheos. 5 St. — Vervollständigung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. 1 St. — Jattkowski.

Französisch. 2 St. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: im Sommer: D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; im Winter: Scribe, Le verre d'eau. Übungen im Sprechen, meist im Anschluss an das Gelesene. — Mentzen.

Englisch (wahlfrei). 2 St. — Anhaltende Einübung einer richtigen Aussprache, vornehmlich durch unausgesetztes Vorsprechen, alsdann Aussprache-Regeln; die wichtigsten Redeteile nach Gesenius; mündliche und schriftliche Übersetzungen; im Winter alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit schriftlich; Lese- und Sprechübungen. — Mentzen.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. — Elementar-Formenlehre einschliesslich der verba quiescentia. Schriftliche Übungen. Lektüre: Biblische Abschnitte nach Hollenbergs Hebräischem Schulbuch. — Dr. Schmidt.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Wiederholungen des in Ober-Sekunda behandelten Geschichtsstoffes. In der Erdkunde Wiederholungen nach Bedürfnis. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte I, Putzger, Historischer Schulatlas und Gehring, Geschichtstabellen; Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Dr. Lackner.

Mathematik. 4 St. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Vervollständigung der Planimetrie durch Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Dolega.

Physik. 2 St. — Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Nach Koppe. — Dolega.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dolega.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert mit IIA. — Dr. Schmidt.
b) Katholische. 2 St. kombiniert mit IIA. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Gelesen und erklärt wurden: Die Freiheitsdichter mit Auswahl, Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Vorträge der Schüler über Gelesenes. Disponierübungen. Zehn Aufsätze. — Dr. Lackner.

Themata: 1. Mut zeiget auch der Mameluck, Gehorsam ist des Christen Schmuck.
2. Der Wachtmeister Paul Werner. Klassenarbeit.
3. Die Vorfabel in Lessings „Minna von Barnhelm“.
4. Die Besitzung des Löwenwirts. Nach Goethes „Hermann und Dorothea“. Klassenarbeit.
5. Der Löwenwirt. Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.
6. Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen. In Form der Chrie.
7. Welche Eigenschaften Johannas lernen wir im Prolog der „Jungfrau von Orleans“ kennen? Klassenarbeit.
8. Die Begeisterung der Freiheitskriege, nach Körners Gedichten geschildert.
9. Welche Vorgänge in Schillers „Jungfrau von Orleans“ müssen als ein Wunder aufgefasst werden? und welche haben nur den Schein des Wunderbaren, sind aber so begründet, dass sie eine natürliche Erklärung zulassen?
10. Prüfungsarbeit.

Latein. 7 St. — Auswahl aus Vergil. Aen. I, II, III und V. Einzelne Stellen wurden memoriert. Dr. Goltz. — Ciceros erste und dritte Rede gegen Catilina. Livius 21. Bch. mit Auswahl. 4 St.. — Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, letztere stets im Anschluss an die Lektüre. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. — Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Homers Odyssee 5. 6. 7. und 9. Gesang; andere Gesänge in mündlicher Übersetzung des Lehrers. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. — Der Direktor. — Prosa-Lektüre: im Sommer: Xenoph. Anab. Auswahl aus Buch III bis V; im Winter: Hellenika Buch I und II mit Auswahl. 2 St. — Wiederholung und Abschluss der Formenlehre, Präpositionen, die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, letztere stets im Anschluss an die Lektüre, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 St. — Jattkowski.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares. Wiederholung und Erweiterung der Lehre über den Konjunktiv, den Artikel, das Adjectiv, Adverb, Pronomen und den Infinitiv. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische. Lektüre: Halévy, L'Invasion. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und an die Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Dolega.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Wiederholungen des in Ober-Tertia besprochenen Geschichtsstoffes. Lehrbücher: Eckertz, Hilfsbuch. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas. — Dr. Lackner.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, Anfertigung von Kartenskizzen. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie Teil II. — Dr. Lackner.

Mathematik. 4 St. — Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten — Begriff des Logarithmus Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Die einfachen Körper mit Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Dolega.

Physik. 2 St. — Akustik; einige einfache Abschnitte aus der Optik; Einführung in die Chemie, Magnetismus, Elektrizität. Nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Dolega.

Ober-Tertia 1.	Ober-Tertia 2.
Ordinarius: Oberlehrer Stange.	Ordinarius: Oberlehrer Dr. Goltz.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an

ein Lebensbild Luthers. Erlernung von vier Kirchenliedern. Lehrbuch: Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Lehre von den Gnadenmitteln nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Einführung in die Kirchengeschichte mittels Charakterbilder nach Thiel, Abriss der Kirchengeschichte. Erklärung und Erlernung einiger Kirchenlieder. — Glaw.

Deutsch. 2 St. — Gelesen und erklärt wurden Schillers Glocke und Wilhelm Tell, dazu Balladen und einige lyrische Gedichte. Besprechung der wichtigsten Versarten. Übungen im Disponieren von Lesestücken. Prosaische Stücke aus Hopf u. Paulsiek. Auswendig gelernt wurden das Lied von der Glocke, die Kraniche des Ibykus von Schiller, der Erlkönig von Goethe und Stellen aus Wilhelm Tell. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — III A 1: Dr. Jacobson; III A 2: Dr. Goltz.

Latein. 7 St. — Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis: Prolog und Epilog, Schöpfung, Der Wunsch des Midas, Lycische Bauern, Pyramus und Thisbe, Daedalus und Icarus, Niobe, Philemon und Baucis, Ceres und Proserpina. Es wurden etwa 75 Verse gelernt. — Caesar, de bello Gallico Buch I, Kap. 30 ff., Auswahl aus Buch V, VI und VII. 4 St. — Syntax nach Ellendt-Seifferts Lat. Grammatik. Mündliche Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch; wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, gewöhnlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. — IIIA1: Stange; IIIA2: Dr. Goltz.

Griechisch. 6 St. — Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 3, im Winter 4 St. — Ergänzung der Formenlehre; Verba in μι, die wichtigsten unregelmässigen Verba und die Präpositionen nach Koch, Griech. Schulgrammatik. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach Wesener, Elementarbuch II. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit im Anschluss an das Gelesene. 3, im Winter 2 St. — IIIA1: Dr. Jacobson; IIIA2: Jattkowski.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Übungsbuch No. 1—32, Grammatik § 13—50. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung nebst Ergänzung der sonstigen Formenlehre, die Lehre über den Indikativ und Konjunktiv induktiv behandelt. Alle 14 Tage eine Extemporale oder eine Hausarbeit, Lektüre nach Plötz-Kares. Übungen im Sprechen in jeder Stunde, auch mit Benutzung von Anschauungsbildern der Jahreszeiten. — IIIA1: Mentzen; IIIA2: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Wiederholungen des in IIIB und IIIA besprochenen Geschichtsstoffes. Lehrbücher: Eckertz, Hilfsbuch. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas. — Dr. Lackner.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und die Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in IV. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch II. — Dr. Lackner.

Mathematik. 3 St. — Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einübung der Rechnung mit algebraischen Zahlen. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten sowie das Notwendigste über Wurzelgrössen. Proportionen. — Kreislehre, 2. Teil. Sätze und Konstruktionen über Flächeninhalt von Figuren; Berechnung der Fläche von geradlinigen Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lehrbuch: Kambly, Arithmetik; Planimetrie. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — IIIA1: Landsberg; IIIA2: Minuth.

Naturwissenschaften. 2 St. — Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über Gesundheitspflege; im Winter: Physik: vorbereitender Lehrgang, I. Teil: Mechanik; Wärmelehre — Landsberg.

Unter-Tertia 1.
Ordinarius: Oberlehrer Dr. Harwardt.

Unter-Tertia 2.
Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Jacobson.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Alten Testamente. Belehrungen über das Kirchenjahr. Erlernung von vier Kirchenliedern. Lehrbuch: Wegener. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Die Sittenlehre nach Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Einige Lebensbilder aus der Kirchengeschichte nach Thiel, Abriss der Kirchengeschichte. — Glaw.

Deutsch. 2 St. — Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, besonders Uhlandscher und Schillerscher Balladen, von denen mehrere auch gelernt und deklamiert wurden. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Glaw.

Latein. 7 St. — Caesar, de bell. Gall. Buch I, Kap. 1—29, Buch II, III, IV. 4 St. — Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit gewöhnlich im Anschluss an die Lektüre. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. — IIIB1: Stange; IIIB2: Levy.

Griechisch. 6 St. — Formenlehre nach Koch, Griech. Schulgramm. § 1—56 mit Ausscheidung der Unregelmässigkeiten. Gelesen und übersetzt wurde aus Wesener, Elementarbuch I. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — IIIB1: Dr. Harwardt; IIIB2: Gross.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B No. 28—56. Wiederholungen der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être, die wichtigsten unregelmässigen Verben nebst den Veränderungen in der Rechtschreibung einiger regelmässiger Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Übungen im Sprechen in jeder Stunde, auch im Anschluss an Anschauungsbilder. — IIIB1: Mentzen; IIIB2 Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Kleine schriftliche Arbeiten in der Klasse. Wiederholung der kanonischen Zahlen der Quarta. Lehrbücher: Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas Geschichtstabellen. — IIIB1: Dr. Lackner; IIIB2: Dr. Jacobson.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in Quarta. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie II. — IIIB1: Dr. Lackner; IIIB2: Dr. Jacobson.

Mathematik. 3 St. — Die 4 Species in Buchstaben. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen. Erster Teil der Kreislehre. Lehrbuch: Kambly, Elementarmathematik: Planimetrie; Arithmetik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — IIIBI: Landsberg; IIIB2: Minuth.

Naturbeschreibung. 2 St. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie, Gymnospermen, Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Kolonialpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Lehrbuch: Vogel-Müllenhof Heft II. — Landsberg.

Quarta A.
Ordinarius: Oberlehrer Landsberg.

Quarta B.
Ordinarius: Wissenschaftl. Hilfslehrer Levy.

Religionslehre. a) Evangelische 2 St. kombiniert. — Lesen ausgewählter Abschnitte des

Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Gelernt wurden auch Psalm 23. 139 und 4 Kirchenlieder. Lehrbuch: Wegener. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Die Glaubenslehre nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Wiederholung der Geschichten des Neuen Testaments nach Schuster-Mey. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lektüre und Einprägung ausgewählter Stücke und Erlernung ausgewählter Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Alle 4 Wochen abwechselnd ein Diktat und ein Aufsatz. — IVA: Levy; IVB: Glaw.

Latein. 7 St. — Lektüre ausgewählter Abschnitte über griechische und römische Geschichte aus Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta. 3, im Winter 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- und Klassenarbeit, stets im Anschluss an Gelesenes. Daneben halbjährlich drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche in der Klasse. 4, im Winter 3 St. — IVA.: Dr. Harwardt; IVB: Levy.

Französisch. 4 St. — Gründliche Einübung einer richtigen Aussprache unter Anführung des Wichtigsten aus der Lehre von der Lautbildung. Unausgesetztes Vorsprechen und Wiederholen, Leseübungen, Aneignung eines mässigen Vokabelschatzes. Das Wichtigste aus der Formenlehre mit Einschluss des Indikativs der regelmässigen Verben. Übungen im Rechtschreiben. Sprechversuche. Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B No. 1—28. — Mentzen.

Geschichte. 2 St. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Lehrbücher: Jäger, Hilfsbuch; Gehring, Geschichtstabellen. — Levy.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hülfsbuch I. — IVA: Landsberg; IVB: Levy.

Mathematik. 4 St. — Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben besonders aus der Zins- und Prozentrechnung. Auswertung von Formeln. — Planimetrie: von den geraden Linien, Winkeln und Dreiecken. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — IV A: Landsberg; IVB: Minuth.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, besonders Insekten. Lehrbuch; Vogel-Müllenhof, Botanik und Zoologie, Heft I und II. — IV A: Landsberg. IV B: Minuth.

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Gross.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung und dazu gehöriger Sprüche nach Wegener. Erlernung von 4 Kirchenliedern. — Jattkowski.

b) Katholische. 2 St. — Das Wichtigste über die Gebote und die Gnadenmittel nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schuster-Mey. — Glaw.

Deutsch. 2 St. — Der einfache und der erweiterte Satz. Rechtschreibe- und Interpunktions-

Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Wiedererzählen von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Memorier- und Deklamationsübungen. Hauptregeln über Interpunktion. Alle drei Wochen eine schriftliche Nacherzählung als Klassenarbeit. — Gross.

Latein. 8 St. — Abschluss und Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Elemente der Satzlehre: Acc. c. Inf., Abl. absol. Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Hausarbeit oder Klassenarbeit. — Gross.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Gross.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Zweck und Bernecker, Hilfsbuch I. — Dr. Jacobson.

Mathematik. 4 St. — Rechnen: Gemeine Brüche. Klammerrechnung. Zeitrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Zinsrechnung, beschränkt auf Berechnung von Zinsen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Im Winter: Geometrischer Anschauungs- und Zeichenunterricht. 1 St. — Minuth.

Naturbeschreibung. 1 St. — Im Sommer: Botanik. Anlegung eines analytischen Herbariums. Vergleichende Pflanzenbeschreibung. Familien-, Art- und Gattungsbegriff. — Im Winter: Säugethiere und Vögel, genauer. Kaltblütige Wirbelthiere nach Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln Heft I und II. — Krieger.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Minuth.

Religionslehre. a) Evangelische. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments, 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen nach Wegener. 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder und einzelne Liederstrophen. — Jattkowski.

b) Katholische. 3 St. — Die wichtigsten Gebete, Anleitung zum Besuche der hl. Messe und Vorbereitung zur hl. Beichte. Glaubenslehre nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schuster-Mey. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsieck. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion nach F. Schulze, Lehrstoff, und nach Hopf und Paulsiek. Anhang. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Dr. Goltz.

Latein. 8 St. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Verba auf io nach der dritten Konjugation und der Deponentia nach Ostermanns Übungsbuch Anhang. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen im Anschluss an Ostermann. Ableitung elementarer syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Einprägung des Wortschatzes der Lesestücke. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit; Reinschriften und gelegentliche Nachübersetzungen als Hausarbeit — Dr. Goltz.

Geschichte. 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, von der Gegenwart bis zum Grossen Kurfürsten zurückgehend; von Karl dem Grossen und Kaiser Barbarossa. — Dr. Goltz.

Erdkunde. 2 St. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständniss des Reliefs des Globus und der Karte. Etwas eingehenderes Bild der engeren Heimat (Kreis und Provinz), allgemeine Übersicht Deutschlands, der übrigen Länder Europas und der fremden Erdteile ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs. — Minuth.

Rechnen. 4 St. — Wiederholung der vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Klammerrechnungen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Minuth.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Botanik. Anlegung eines analytischen Herbariums. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile: der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen und mit Benutzung der zoologischen Zeichentafeln von Vogel und Ohmann Heft I. — Minuth.

Vorschule. 1. und 2. Abteilung.

Ordinarius: Vorschullehrer Krieger.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Erzählung des Lehrers. Einzelne Liederstrophen und Sprüche. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments auch mit Benutzung der biblischen Geschichte von Schuster-Mey. Im Anschluss daran kurze Erklärungen der wichtigsten Glaubenslehren, Gebete und der zehn Gebote. — Glaw.

Deutsch. 1. Abtheilung 7, 2. Abteilung 6 St — Lesen: Ausgewählte Lesestücke nach Hopf und Paulsieck. Redeübungen. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: 1. Abteilung: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Deklination ohne Unterscheidung der starken und schwachen Flexion und Konjugation. Komparation. Das Einfachste von der Wortbildung. — 2. Abteilung: Der reine einfache Satz und die in demselben vorkommenden Wortformen mit den lateinischen Bezeichnungen. — Rechtschreibung: 1. Abteilung Wiederholung und Erweiterung des Pensums der 2. Abtheilung. Die Schreibung nach der Abstammung und dem Schreibgebrauche. — 2. Abteilung: Die Schreibung stimmt mit der Aussprache überein. Endkonsonanten. Dehnung und Schärfung der Vokale. — In beiden Abteilungen wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift als Hausaufgabe. — Anschauungsunterricht. — Krieger.

Rechnen. 1. Abteilung 6 St.; 2. Abteilung 5 St. — 1. Abteilung: Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und mit mehrfach benannten Zahlen mit Beschränkung auf einen dreistelligen Multiplikator und Divisor. — 2. Abteilung: Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise 1—1000. In beiden Abteilungen wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Krieger.

Schreiben. 5 St. — Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets. Taktschreiben. — Krieger.

Singen. 1 St. — Schulgemässe Atmung und Intonation, Legato- und Staccato-Übungen, Anschwellen und Abnehmen des Tones. Tonnamen und Tonschritte. Chor-Recitieren der Texte. Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. — Glaw.

Von der Teilnahme an dem evangelischen, oder katholischen Religionsunterricht war kein christlicher Schüler dispensirt.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Olitzki.

In Prima war kein jüdischer Schüler.

Sekunda. 2 St. — Jüdische Geschichte: 18. u. 19. Jahrhundert n. Ch. nach Kayserling, Handbuch der israelitischen Geschichte. Bibelübersetzen: ausgewählte Psalmen. Hebräische Grammatik nach Levy. Elementarbuch der hebräischen Sprache. Wiederholung der Religionslehre nach dem Katechismus von Herxheimer.

Tertia. 2 St. — Bibelübersetzen: Ausgewählte Kapitel aus dem 5. Buche Mosis. Hebräische

Grammatik nach Levy. Glaubens- und Sittenlehre nach Herxheimer, Katechismus. — Jüdische Geschichte: 4.—1. Jahrhundert v. Chr., die griechisch-macedonische und makkabäische Periode, nach Kayserling. Wiederholung der biblischen Geschichte nach Stern.

Quarta, Quinta und Sexta. 2 St. — Biblische Geschichte: von den Königen bis zur persischen Herrschaft nach Stern, Biblische Geschichte. Wiederholung: von den Erzvätern bis zu den Königen. — Übersetzt wurden ausgewählte Kapitel aus dem 1. u. 2. Buche Mosis. — Hebräische Grammatik nach Levy.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschule im Sommer 1897 336, im Winter 1897/98 331 Schüler.

Befreit.	Vom Turnunterricht überhaupt: im Sommer	Vom Turnunterricht überhaupt: im Winter	Von einzelnen Übungsarten: im Sommer	Von einzelnen Übungsarten: im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	17	27	2	—
aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	13	27	2	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	5,06%	8,03%	0,59%	—

Es bestehen bei 11 getrennt zu unterrichtenden Gymnasial-Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 70 Schüler. Jede dieser Abteilungen turnte wöchentlich 3 Stunden. Die Vorschule bildete mit ihren (im Sommer 18, im Winter 29) Schülern eine Abteilung für sich und turnte wöchentlich 1 Stunde. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 20 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die wissenschaftlichen Hilfslehrer Levy in der Vorschule, Dr. Jacobson in der 6. Abteilung, Gross in der 5., 4. u. 3. Abteilung und der technische Lehrer Vogel in der 2. u. 1. Abteilung. — Vorschule: Die leichtesten Geschritt-, Frei- u. Ordnungsübungen; Übungen am Schnursprunggestell, Springseil und im Laufsprung; einfache Bewegungsspiele. — 6. Abteilung (VI): Frei-, Marsch und Ordnungsübungen, Klettern, Freispringen, Übungen an den senkrechten und wagerechten Leitern, am Barren, Reck und Schwungseil. — 5. Abteilung (V): Dieselben Übungen wie in der 6. Abteilung in entsprechender Stufenfolge. — 4. Abteilung (IVA und IVB): Frei-, Marsch-, Ordnungs- und Stabübungen; Übungen am Reck, Barren, Freispringen, Bock, an Schaukelringen, senkrechten Kletterstangen, senkrechten, wagerechten und schrägen Leitern, und an Tauen. — 3. Abteilung (IIIB1 und IIIB2): Marsch-, Ordnungs-, Frei- und besonders Stab- und Hantelübungen. Übungen an Reck, Barren, Bock, Freispringel, wagerechten und schrägen Leitern, senkrechten und schrägen Kletterstangen, Klettertauen. Leichte Übungen an Pferd und Kasten. — 2. Abteilung (IIIA und IIIB): diese Abteilung turnte unter Leitung von Vorturnern in 5 Riegen in regelmässigem Wechsel an allen vorhandenen Geräten; Ordnungs-, Marsch- und Handgeräteübungen wurden öfter eingefügt. — 1. Abteilung (IIA und I): Die Übungen der 2. Abteilung wurden in schwereren Formen fortgesetzt und den Kräften entsprechend ergänzt. Die Vorturner der 1. und 2. Abteilung, 20 Schüler, wurden in einer besonderen Vorturnerstunde vorgebildet. Die Turnstunden wurden öfter mit Gesang begonnen und mit Gesang geschlossen, auch wurden Geschrittübungen mit Gesang vorgenommen. In allen Abteilungen wurden, besonders im Sommer, Bewegungsspiele und Dauerlaufen geübt und an Stelle der Turnstunden bisweilen Märsche durch den Wald unternommen oder im Winter Stunden für den Eislauf freigegeben. Für den Turnunterricht stehen der Anstalt ein 1,5 ha grosser Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche in unmittelbarer Nähe des Schulhauses liegen und, da sie zur Schule gehörig sind, von dieser uneingeschränkt benutzt werden können. Turnspiele wurden in der

Turnstunde selbst geübt und zwar so, dass in der 3. bis 6. Abteilung wöchentlich etwa 1 Stunde, in der 1. und 2. Abteilung wöchentlich $^1/_2$ Stunde für Turnspiele verwendet wurden. — Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Jedoch versammelten sich freiwillige Teilnehmer, Schüler der Abteilungen 2—6, im Sommer oft zum Spielen auf dem Turnplatze, wobei sie die Spielgeräte der Anstalt benutzen durften.

Schwimmunterricht wurde in der Bade- und Schwimmanstalt des Grenadier-Regiments König Friedrich II. von Mannschaften des Regiments erteilt. Es sind 65 Schüler Freischwimmer, von diesen haben 8 Schüler das Schwimmen erst im Berichtjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 19,34 % der Gesamtschülerzahl.

b) Gesang. Vorschule. Siehe Seite 14. — 4. Abteilung: VI. 48 Schüler. 2 St. Auffassen und Nachsingen einzelner Töne zum Zwecke der Gehör- und Stimmbildung. Lernen des musikalischen Alphabets, des Notenliniensystems. Einstimmige Volkslieder und Vokale bildeten den praktischen Übungsstoff. — 3. Abteilung: V. 23 Schüler. 2 St. — Auffassen und Nachsingen der Töne einer Tonleiter (D-dur). Treffübungen aus dem Gedächtniss durch Bildung von Motiven und deren Versetzung, Singen der Intervalle und jedes beliebigen Tones der D-dur-Tonleiter. Erlernung des Notensystems und je dreier Tonleitern aus dem Quinten- und Quartenzirkel. Lesen von Noten in den gelernten Tonleitern. Dauer der Noten und Pausen. Die Taktarten. Ein- und zweistimmige Volkslieder, sowie einstimmige Choräle wurden geübt. — 2. Abteilung: 62 Schüler aus IIIA bis V. 1 St. — Zwei- und dreistimmige Gesangübungen. Akkorde und Akkordverbindungen. Erläuterung der einfachsten musikalischen Begriffe. Erlernung der gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonleitern. Notenlesen und -schreiben. Vorbereitung zur Chorstunde. (Vergl. 1. Abteilung). — 1. Abteilung: 44 Schüler von I bis IIIA, Männerchor. 1 St. — Gesangübungen. Ein- und vierstimmige Männerchöre wurden geübt und die Gesänge für die Stunde des gemischten Chores vorbereitet. — Gemischter Chor, 1. und 2. Abtheilung vereinigt. 106 Schüler. 1 St. — Es wurden mehrstimmig weltliche und geistliche Lieder, Choräle und Motetten ohne und mit Harmonium- oder Klavierbegleitung geübt. — Vogel.

c) Zeichnen. V. 2 St. Feststellen der Begriffe wagerecht, senkrecht, schräge und Zeichnen der entsprechenden Linien. Das Quadrat, der Kreis, das Vieleck und Zeichnen geradliniger Figuren und einfacher Rosetten, aus regelmässigen krummen Linien gebildet, welche in den Rahmen der genannten Flächen hineinpassen. Einfache Mäander. Alles nach Vorzeichnungen des Lehrers. Teilweise Gebrauch des Pastellstiftes in den drei Grundfarben. — IVA. 2 St. IVB. 2 St. Stilisierte Blätter und schwerere Flächenornamente, Rosetten, Palmetten, Giebelkrönungen nach Wandtafeln. Gebrauch von Pastell- und Aquarellfarben in drei Grund- und drei Sekundärfarben. — IIIB1. 2 St. und IIIB2. 2 St. Zeichnen nach Körpern mit geraden und regelmässig krummen Kanten. Sshwerere Ornamente. Die einfachsten Regeln der Perspektive. Gebrauch von Pastell- und Aquarellfarben. — IIIA1. 2 St. und IIIA2. 2 St. Fortsetzung aus IIIB. Aus der Perspektive: Spiegelungen und Schattenkonstruktionen. Die einfachsten Regeln der Projektionslehre. — II und I (wahlfrei, im Sommer 10, im Winter 8 Schüler). 2 St. Fortsetzung der Perspektive und Projektionslehre. Anwendung von Aquarellfarben. Zeichnen kleiner Landschaften in Aquarell und Bleistiftschraffierung. Kopfzeichnen mit 2 Kreiden. Ornamentzeichnen. — In III bis I: Geometrische Konstruktionen. — Vogel.

d) Schreiben. — Vorschule. Siehe Seite 14. — VI. 2 St. — Das deutsche und lateinische Alphabet, sowie Ziffern und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel. In der letzten Viertelstunde wurde das Schnellschreiben zur Erzielung einer geläufigen und doch regelmässigen Handschrift geübt. — Krieger. — V. 2 St. Schreiben nach Vorschrift und Vorlagen. Sönneckens Rundschrift Heft 1—4. Schnellschrift. Vorgeschrittene Schüler fertigten einige einfache Zierschriften. — Krieger.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zur Förderung der von dem Comité für die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin herausgegebenen Festschrift von Oncken „Unser Heldenkaiser" zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee 40000 Mk. zu bewilligen geruht. Desgleichen haben Seine Majestät geruht von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Wislicenus eine grössere Anzahl Exemplare für besonders gute Schüler als Prämie zum Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen. Im Auftrage des Herrn Ministers sind von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium von der erstgenannten Festschrift 5, von dem zweiten Werke 4 Exemplare unserer Anstalt überwiesen und Schülern der Klassen Prima bis Tertia geschenkt worden.

2. Da sowohl bei den Besichtigungen des Turnunterrichts in den Schulen als auch bei den Turnlehrerprüfungen wiederholt wahrgenommen worden ist, dass die sogenannten volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, nicht nach Gebühr gepflegt worden waren, so hat der Herr Minister für das Turnen im Freien die Pflege dieser Übungen noch besonders empfohlen. Auch der schulgerechte Lauf und der Lauf und Sprung über Hindernisse ist eifrig zu üben. Es ist mehr Gewicht auf die rechte Sauberkeit bei der Ausführung grundlegender, einfacher und unerlässlich zum Schulturnen gehörender Übungen als auf kunstturnerische in die Augen fallende Leistungen zu legen. Die für den Turnunterricht massgebenden Gesichtspunkte sind in dem Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen von 1895 und in den Lehrplänen für die höheren Schulen von 1892 dargelegt.

3. Die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften ist in mehr als einer Hinsicht unzweckmässig und führt namentlich für Schulen und Bibliotheken erhebliche Übelstände mit sich: Verletzungen, unter Umständen sogar ernste Schädigungen der Gesundheit, Zerfallen des Einbandes, Zerstörung der Bücher durch Rosten des Drahtes, Schwierigkeit der Entfernung des Drahtes bei Erneuerung des Einbandes. Zufolge eines Erlasses des Herrn Ministers sind bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung von dem Schulgebrauche fernzuhalten, damit die mit Drahtheftung versehenen allmählich aus den Schulen wieder verschwinden.

4. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz ist von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium für das Jahr 1898 in folgender Weise festgesetzt worden:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1.	Osterferien . . .	14 Tage.	Sonnabend, den 2. April.	Dienstag, den 19. April.
2.	Pfingstferien . . .	1/2 Woche.	Freitag, den 26. Mai.	Donnerstag, den 2. Juni.
3.	Sommerferien . . .	5 Wochen.	Mittwoch, den 29. Juni.	Donnerstag, den 4. August.
4.	Michaelisferien . .	1 Woche.	Sonnabend, den 8. Oktober.	Dienstag, den 18. Oktober.
5.	Weihnachtsferien .	14 Tage.	Mittwoch, den 21. Dezember.	Donnerstag, den 5. Januar.

5. In den Abgangszeugnissen derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für die Obersekunda verlassen, ist fortan eine Bemerkung darüber aufzunehmen, ob und wie oft der betreffende ohne Erfolg in die Abschlussprüfung eingetreten war.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 22. April 1897. Behufs Teilung der Obertertia und Beibehaltung der Teilung der Untertertia und Quarta in je zwei Parallelklassen wurde zu Ostern vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium Herr Schulamtskandidat Levy der Anstalt als wissenschaft-

licher Hilfslehrer überwiesen. Die Verwaltung der gleichzeitig eingerichteten neuen Oberlehrerstelle wurde vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Minuth*) übertragen.

Vor den Sommerferien war Herr Oberlehrer Dr. Harwardt zu einer vierzehntägigen Landwehrübung, im Anschluss an die Sommerferien der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gross zu einem achttägigen Kursus für Jugend- und Volksspiele in Königsberg, in der Woche vor den Michaelisferien Herr Oberlehrer Minuth zu dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin und gleichzeitig der Direktor zur Teilnahme an der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Dresden beurlaubt. Durch diese und einige kürzere Beurlaubungen, sowie durch Erkrankung einzelner Kollegen und die Teilnahme der Herrn Oberlehrer Mentzen und Dr. Harwardt und des Vorschullehrers Herrn Krieger am Schwurgericht ist zeitweise der Unterricht gestört worden.

Im Juni und August ist wegen grosser Hitze mehrmals der Nachmittags- oder die letzte Stunde des Vormittagsunterrichts ausgefallen. Im Winter fielen einzelne Turnstunden aller Klassen zu Gunsten des Eislaufs aus. Die Schüler der unteren und mittleren Klassen machten auch in diesem Jahre bisweilen an Stelle einer Naturgeschichts- oder Turnstunde einen naturwissenschaftlichen oder turnerischen Spaziergang.

Dienstag, den 22. Juni machten unter der Führung des Direktors und der Herrn Ordinarien alle Klassen in die waldreiche schöne Umgegend unseres Ortes Ausflüge: Prima nach dem Czerwonka-See und Neu-Bartelsdorf, Obersekunda nach dem Ustrich-See und Gelguhnen, Untersekunda und eine Obertertia nach den Kernsdorfer Höhen, die andere Obertertia nach Soykamühle, eine Untertertia und eine Quarta nach Wadang, die andere Untertertia und Quarta nach Buchwalde, Quinta nach Schönwalde und dem Skanda-See, Sexta und die Vorschule nach Jakobsberg.

Das Andenken der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurde an ihren Geburts- und Todestagen im Kreise der Schule im Anschluss an die Morgenandacht mit einer Rede und mit Gesängen feierlich begangen. An diesen Gedächtnistagen sprachen Herr Oberlehrer Mentzen über Kaiser Friedrichs Hinweise auf den erziehlichen Gehalt der englischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts und ihre Verwertung für die nationale Erziehung der deutschen Jugend, Herr Oberlehrer Landsberg über Kaiser Friedrichs Verdienste um die Hebung des Kunstgewerbes, Herr Oberlehrer Dr. Harwardt über das Wirken Kaiser Wilhelms I. für die deutsche Einheit, Herr Levy über Kaiser Wilhelm I. als Vorbild treuer Pflichterfüllung.

Am Sedantage fand eine öffentliche Schulfeier statt. Bei dieser behandelte Herr Oberlehrer Glaw in seiner Festrede die Frage: Was ist bei Sedan Grosses errungen worden? und wie können wir das Errungene festhalten und mehren? Nach dem Festakte in der Aula wurden auf dem Turnplatze Turnübungen der Klassen I—III und ein Reigen der 2. Turnabteilung ausgeführt. Bei der öffentlichen Schulfeier am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Dr. Goltz die Festrede über die Pflicht der Anhänglichkeit an den Staat.

Die Reifeprüfung wurde am 14. und 15. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Carnuth abgehalten und allen neun Abiturienten das Zeugnis der Reife zuerkannt. Bei der Gedächtnisfeier am 9. März wurden die Abiturienten entlassen.

*) Fritz Rudolf August Minuth, geboren den 31. August 1859 zu Wehlau, vorgebildet auf der Realschule erster Ordnung daselbst, studierte auf der Universität Königsberg Mathematik und Naturwissenschaften von 1878 bis 1883, legte im folgenden Jahre die Lehrerprüfung und dann am Königlichen Gymnasium seiner Vaterstadt sein Probejahr ab. Nach weiterer Beschäftigung an dieser Anstalt sowie am Realgymnasium zu Osterode und dann an der landwirtschaftlichen Schule zu Wehlau war er drei Jahre Leiter einer Privatschule in Russ und vier Jahre Lehrer am Technikum Mittweida in Sachsen, bis ihm Michaelis 1896 eine Hilfslehrerstelle an unserer Anstalt übertragen wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium.													B. Vorschule.		
	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA1.	IIIA2.	IIIB1.	IIIB2.	IVA.	IVB.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1897	13	13	22	33	30	—	32	26	32	27	52	42	322	21	7	28
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1896/97	13	2	2	7	—	—	5	2	7	1	3	3	45	1	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	18	22	29	21	20	21	23	24	23	35	20	266	7	—	7
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	—	—	5	5	—	4	24	39	7	—	7
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	10	19	25	33	22	20	25	34	33	26	41	48	336	14	—	14
5. Zugang im Sommer-Semester 1897 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	4
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	1	2	—	1	1	—	—	—	3	—	—	4	12	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	6	7	—	7
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	9	17	25	32	21	20	26	34	31	27	42	47	331	25	—	25
9. Zugang im Winter-Semester . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	4	3	1	4
10. Abgang im Winter-Semester . . .	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	5	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898 . .	9	18	25	32	22	20	25	32	31	26	42	48	330	28	1	29
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1898	19,6	18,8	17,9	17,0	15,9		14,5		13,4		11,8	10,8	—	9,7	9,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters . . . . . , .	201	107	—	28	206	130	—	9	2	—	3	13	1	—
2. Am Anfange des Winter-Semesters	196	108	—	27	203	128	—	11	10	—	4	16	9	—
3. Am 1. Februar 1898 . .	198	105	—	27	202	128	—	14	11	—	4	19	10	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Lauf. No.	Des Geprüften: Name.	Konf.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt überhaupt (Jahre)	in der Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
				Zu Ostern 1898:						
(116) 1	**Paul Bendig**	ev.	9. 9. 1878	Brückendorf Kr. Osterode	Gasthof-besitzer	Brückendorf	3	2	1	Medizin
(117) 2.	**Richard Berndt**	ev.	27. 5. 1878	Allenstein	Amtsge-richts-Assis-tent	Lötzen	9	2	1	Philologie
(118) 3.	**Julius Hosenberg**	kath.	23. 8. 1876	Skaibotten Kr. Allenstein	Besitzer	Skaibotten	6	2	1	Medizin
(119) 4.	**Ludwig Lehmann**	ev.	20. 3. 1879	Kl. Nappern Kr. Osterode	Lehrer	Paulsguth Kr. Osterode	3	2	1	Theologie
(120) 5.	**Willi Meiner**	ev.	25.10.1878	Ortelsburg	Kreis-Aus-schuss-Sekretär	Ortelsburg	9	2	1	Medizin
(121) 6.	**Robert Reinert**	ev.	3. 6. 1877	Bialygrund Kr. Ortelsburg	Meliorations-Bauunter-nehmer	Bialygrund	7	2	1	Rechts- und Staats-wissenschaft
(122) 7.	**Johannes Richter**	ev.	3. 4. 1878	Ortelsburg	Kanzlei-Diätar	†	11	2	1	Medizin
(123) 8	**Wilhelm Schmidt**	ev.	16. 8. 1879	Königshagen Kr. Neidenburg	Kirchschul-lehrer und Organist	Mühle Kr. Osterode	3	2	1	Theologie
(124) 9.	**Rudolf Weidmann**	ev.	1. 10. 1879	Haak Kr. Mohrungen	Rentner	Königsberg	6 3/4	2	1	Philologie

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1897 28, Michaelis 0 Schüler; davon sind 6 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

I. Durch Schenkung: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Publikationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven 68. und 69. Bd. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VI. Jahrgang 1897. Zwetajeff, Inscriptiones Italiae inferroris dialecticae. Von der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner: Die Festschrift der höheren Lehranstalten Dresdens und die Festschrift der höheren Schulen Sachsens. Von Frau Baronin v. Hoverbeck-Nickelsdorf: Parisius, Leopold Freiherr von Hoverbeck Bd. I.

II. Durch Ankauf: Zeller, die Philosophie der Griechen, Registerband. Rothe, die Vorbereitung des Knaben für Sexta. Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Stauffer, zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens. Philippi, die Kunst der Rede. Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. Lenz, Lamprechts deutsche Geschichte. Scheffler, die Schule. Verdeutschung der Fremdwörter der Schulsprache. Herbst, Historisches Hilfsbuch, 3. Bd. Eckertz,

Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Platonis opera ed. Stallbaum, 15 Bde. Lucretius Carus de rerum natura Buch III, erklärt von Heinze. Sophokles Elektra, erklärt von Kaibel. Weber, Mehr Licht in der Weltgeschichte. Oncken, das Zeitalter Friedrichs des Grossen, 2 Bde. Oncken, das Zeitalter der Revolution, 2 Bde. Grant Allen, Naturstudien. Semper, die natürlichen Existenzbedingungen der Tiere, 2 Bde. Naumann, Theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze. Menge, ausführliche Dispositionen und Musterentwürfe zu deutschen Aufsätzen. Engel, Geschichte der englischen Litteratur. Keller, Gesammelte Gedichte, 2 Bände. Raumer-Lothholz, Pädagogik der Neuzeit in Lebensbildern Dahn, Gedichte, 2 Bde. Oncken, Unser Heldenkaiser. Dr. Martin Luthers Werke, Kritische Gesamtausgabe, 7. und 19. Bd. Rothe, Über Kanzleistil. Theophrasts Charaktere. Hrsg. und übersetzt von der philologischen Gesellschaft zu Leipzig. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, 4 Bde. Verhandlungen der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Dresden. Jacoby, Anthologie aus den Elegikern der Römer, 2. Aufl. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Thucydides, erklärt von Classen, 2. und 3. Bd. Thucydides, recognovit G. Boehme, 2 Bde. 2 Exemplare. Thucydidis Historiae, rec. Hude, Tom. 1. Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei. Erkl. von Thümen. Hiller von Gärtringen, die archaische Kultur der Insel Thera. Bürgerliches Gesetzbuch vom 18. August 1896. Fleckeisens Jahrbücher für klassische Philologie 153. und 154. Bd. Literarisches Centralblatt, Jahrg. 1896 und 1897. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands 18. Jahrg. Lehrproben und Lehrgänge 12. und 13. Jahrg. 1896 und 1897. Heft 46—53. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, 52. Bd. Preussische Jahrbücher, Jahrg. 1897, 87.—90. Bd. Zeitschrift für das Gymnasialwesen 51. Jahrgang 1897. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 28. Jahrg. Monatsschrift für das Turnwesen, 16. Jahrg. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, 98. und 99. Bd. Petermanns Mitteilungen, 43. Bd., 1897. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jahrg. 1897.

Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

Durch Schenkung: Von Herrn Dr. W. Simon, überwiesen von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg, 3 Exemplare. Von Herrn Dr. Kornalewski-Allenstein: Die gesamten Naturwissenschaften. Hrsg. von Dippel u. A. 2 Bd.

Durch Ankauf: Fontane, vor dem Sturm. Wislicenus, Deutschlands Seemacht. Grube, Geographische Charakterbilder, 3 Bde. Ambrassat, die Provinz Ostpreussen. Dove, Südwest-Afrika Stiehler, Simon Dach. Mennell und Garlepp, Bismarckdenkmal für das deutsche Volk. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Stein, unser Kronprinz in Spanien und im Morgenlande. Langes Bilder zur Geschichte, Handausgabe. Stoddard, im Fluge durch die Welt. Unser deutsches Land und Volk, 9 Bde. E. K., Nun rat einmal! Scheffel, Iuniperus. Scheffel, Hugideo. Fontane, Gedichte. Hecht, aus der deutschen Ostmark. Marryat, Sigismund Rüstig. Ohorn, deutsches Dichterbuch. Springborn, Herkus Monte. Weizsäcker, Anna Amalie, Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach. Carlyle, die französische Revolution, 3 Bde. v. Borcke, zwei Jahre im Sattel. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Rosegger, Mein Weltleben. Hensel, Naturgeschichten für Kinder. In zweiten Exemplaren wurden angeschafft: Armand, Karl Scharnhorst. Schmidt, Torquato Tassos befreites Jerusalem.

Vermehrungen der sonstigen Sammlungen.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden aus einer vom Herrn Minister ausserordentlich bewilligten Summe angeschafft: Feilitschscher Apparat für das Mariottesche Gesetz, Spektral-Apparat mit Zubehör und Apparat zur Umkehrung der Natriumlinie; aus den etatsmässigen

Mitteln wurden angekauft: Atwoodsche Fallmaschine mit Sekundenpendel, Dampfbarometer, Differential-Thermometer, Ingenhouszscher Apparat für Wärmeleitung, Lesliescher Würfel für Wärmestrahlung, Lötapparat; Präparat vom Nervensystem der Ratte, Edelkoralle, zwei Insektenkästen. Geschenkt wurden von dem Primaner Günther zwei Cocons eines Mondhornkäfers; von den Quartanern Eichholz und Krautwald je ein Stück Veilchenstein.

Für die Landkartensammlung wurden angeschafft: Böttcher und Freytag, Karte von Mitteleuropa für den geschichtlichen Unterricht. Lang, Kriegsschauplatz 1870/71. Schlag, Deutschland im Jahre 1648. Ziegler, Schweiz. Gaebler, Alpengebiet und Östreich-Ungarn, physikalisch. Gaebler, Pyrenäenhalbinsel. Bamberg, Asien. Gaebler, Deutsches Reich, physikalisch.

Die Musikaliensammlung wurde bereichert durch ein Geschenk der Verlagsbuchhandlung Hesse-Leipzig: Palme, 130 Gesänge, und durch folgende Anschaffungen: Palme, Festglocken, 2 Partituren und 100 Stimmen. Ballien, vierstimmige Chorlieder, weitere 15 Exemplare. Ballien, Liederschatz für Schule und Haus. Kunoth, Hipp, hipp, hurrah! Marschlied.

Das Inventarium für den Zeichenunterricht wurde vermehrt durch die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Jahrgang 1897, 13 dazu gehörige Zeichenvorlagen und durch eine Anzahl Aquarell-Vorlagen, verschiedene Aquarellfarben, Pinsel etc. zum Gebrauch für die Schüler beim Unterricht, ein Leuchter für Schattenkonstruktion.

Für die Sammlung der Bilder und Anschauungsmittel schenkte Herr Photograph J. Blaschy 3 hier von ihm aufgenommene Kabinet-Photographieen nach antiken Thonfigürchen der archäologischen Sammlung des Lyceum Hosianum zu Braunsberg: Reisender mit Petasos, Obstgöttin mit Füllhorn, Mädchen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Gerber-Nevianischen Stiftung für Gymnasiasten, welche Söhne Allensteiner Bürger und katholischer Konfession sind, wurde vom Magistrat der Stadt Allenstein, welcher diese Stiftung verwaltet und über dieselbe verfügt, für einen Schüler das ganze, für fünf Schüler das halbe Schulgeld gezahlt.

Der Kreis, sowie die Stadt haben das ihnen vertragsmässig zustehende Recht, je drei Freistellen zu verleihen, wie früher ausgeübt. Die übrigen Freistellen, deren Zahl mit den zuletzt bezeichneten 6 zusammen 10% der Schülerzahl der Gymnasialklassen nicht übersteigen darf, sind von dem Lehrerkollegium durch Konferenzbeschluss verliehen worden.

Der Schüler-Unterstützungs-Fonds betrug nach dem vorigen Programm 1513,77 Mark. Dazu kamen: Zinsen für 1896/97: 44,46 Mk.; freiwillige Beiträge von Ungenannt am 6. 4. 97. 20 Mk.; am 12. 8. 97. 0,15 Mk., am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers 20 Mk. Der Fonds beträgt demnach zur Zeit 1598,38 Mk., welche Summe bei der städtischen Sparkasse zinsbar niedergelegt ist.

Noch hat aber der Fonds nicht eine seiner Bestimmung (zunächst Einrichtung einer Freischulstelle aus den Zinsen) entsprechende Höhe erreicht, denn zur Zahlung des Schulgeldes im Betrage von jährlich 110 Mk. sind die vierprozentigen Jahreszinsen eines Kapitals von 2750 Mk. erforderlich. Der Schülerunterstützungsfonds wird daher freundlicher Erinnerung und gütiger Mildthätigkeit angelegentlichst empfohlen. Einmalige oder jährliche Beiträge zu dieser Stiftung, auch die kleinsten, wird der Unterzeichnete, sowie der Kassenverwalter Herr Professor Dolega, gern entgegennehmen und über den Ertrag und Fortgang der Sammlung jedesmal in dem Programm berichten.

Von den mit dem aufgelösten Königlichen Gymnasium zu Hohenstein verbunden gewesenen und in Gemässheit der Allerhöchsten Ordre vom 9. Juli 1895 durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 16. September 1895 unserer Anstalt zur weiteren stiftungsmässigen Verwaltung überwiesenen Legaten und Stipendien sind entsprechend den Statuten das Krause-

Stipendium im Betrage von 43,75 M. zu Weihnachten 1897 einem Ober-Primaner, die Zinsen des Belianschen Legats im Betrage von 15 M. am 27. Februar d. Js. einem Untertertianer, das Universitäts-Stipendium im Betrage von je 210 M. einem Abiturienten verliehen worden.

Für die unserer Anstalt mit den oben verzeichneten Beiträgen, Gaben und Geschenken gemachten wertvollen Zuwendungen, sage im Namen der Anstalt ich ehrerbietigsten und herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium hat entsprechend dem Erlass des Herrn Ministers vom 9. Mai 1892 bestimmt, dass an dieser Stelle nachstehender Auszug aus einem früheren Erlasse zum Abdruck gebracht und dass überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrer-Kollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und in mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über das zuchtlose Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrer-Kollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann“.

2. Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schulordnung in irgend einem Masse für ihre Gewissenspflicht ansehen, so ersuche ich dieselben, in Gemässheit der bestehenden Vorschriften persönlich oder schriftlich vor Beginn des nächsten Schuljahres ihr Gesuch mir vorzutragen, und zwar, insofern es sich dabei ganz oder teilweise um Dispensation vom Schulbesuch an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage.

3. An die Eltern derjenigen Schüler, welche am Turnunterricht teilnehmen, richte ich die Bitte, denselben leinene Turnkleider und Turnschuhe anzuschaffen, indem die Gefälligkeit, Leichtigkeit,

Zweckdienlichkeit und Sicherheit der turnerischen Übungen durch eine angemessene Kleidung wesentlich bedingt ist. Auch bitte ich die Eltern und deren Stellvertreter, zur Verhütung körperlicher Überbürdung der Schüler sowohl darauf achten zu wollen, dass dieselben nicht unnötige Bücher zur Schule mitnehmen, als auch dass die Schüler der unteren Klassen (Vorschule bis zur Quarta einschliesslich) regelmässig die Bücher im Tornister tragen.

4. Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Direktor der Anstalt, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turn-Unterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. (Aus einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 27. Februar 1895). Es wird für bezügliche Anträge und Atteste ein Vordruck seitens der Anstalt zur Verfügung gestellt, den ich durch die betreffenden Schüler von mir zu verlangen und im zutreffenden Falle anzuwenden bitte.

Übersicht

über die an der Anstalt für das Schuljahr 1898/99 eingeführten Bücher mit Ausnahme der Klassiker.

No.	Titel des Buches.	Klasse.							
	I. Religion.								
	a) Evangelischer Religionsunterricht.								
1	Kirchenlieder, Achtzig ausgewählte	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
2	Bibel, übersetzt von Luther	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
3	Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	I
4	Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
5	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	—	—	I
	b) Katholischer Religionsunterricht.								
6	Mey, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
7	Thiel, Kurzer Abriss der Kirchengeschichte	—	—	—	IIIB	IIIA	—	—	—
8	Katholischer Katechismus für die Diöcese Ermland . . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
9	Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten. Teil 1—4	—	—	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
10	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien Teil 1—4	—	—	—	—	—	IIB	IIA	I
	II. Deutsch.								
11	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—IIIA Ausgabe von Muff, für IIA von Paulsiek, für I von Foss	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	IIA	I
12	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
13	K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 2. Heft	VI	V	—	—	—	—	—	—
	III. Latein.								
14	Ostermann, Lat. Übungsbuch, herausg. von H. J. Müller in der entsprechenden Abteilung. Ausgabe A . . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe B . . .	—	—	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
15	Grammatik zu Ostermanns lat. Übungsbüchern, hrg. von H. J. Müller	—	—	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
16	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	—	—	—	—	—	IIB	IIA	I

№	Titel des Buches.	Klasse.							
	IV. Griechisch.								
17	Koch, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
18	Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil	—	—	—	IIIB	—	—	—	—
	2. Teil	—	—	—	—	IIIA	—	—	—
	V. Französisch.								
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache:								
19	a) Elementarbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	IV	IIIB	—	—	—	—
20	b) Übungsbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B .	—	—	—	—	IIIA	IIB	—	—
21	c) Sprachlehre, von G. Ploetz und O. Kares	—	—	—	—	IIIA	IIB	IIA	I
	VI. Geschichte und Geographie.								
22	Jaenicke, die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I	—	—	—	IIIB	IIIA	—	—	—
	Teil II	—	—	—	—	IIIA	IIB	—	—
23	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I	—	—	—	—	—	—	IIA	—
	Teil II	—	—	—	—	—	—	—	I
24	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
25	Jäger, Hilfsbuch für d. ersten Unterricht in alter Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—	—
26	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
27	Diercke u. Gaebler, (Geogr.) Schulatlas	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
28	Zweck u. Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil I .	—	V	IV	—	—	—	—	—
29	Zweck u. Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil II .	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	VII. Mathematik.								
30	Kambly, Elementarmathematik: Planimetrie, hrsg. v. Röder	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	Arithmetik, hrsg. v. Langguth	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	Trigonometrie, hrsg. v. Röder	—	—	—	—	—	—	IIA	I
	Stereometrie, hrsg. v. Röder	—	—	—	—	—	—	—	I
31	Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonom. Tafeln	—	—	—	—	—	IIB	IIA	I
	VIII. Naturwissenschaften.								
32	Koppe, Physik. Ausgabe B. Teil I: Vorbereitender Lehrgang	—	—	—	—	IIIA	IIB	—	—
33	Koppe, Physik Ausgabe B. Teil II: Hauptlehrgang . . .	—	—	—	—	—	—	IIA	I
34	Vogel-Müllenhoff, Naturgeschichtl. Leitfaden: Botanik, Heft I	—	—	IV	IIIB	—	—	—	—
	Botanik, Heft II. Zoologie, Heft I u. II		—	IV	IIIB	—	—	—	—
35	Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Heft II . .	—	V	—	—	—	—	—	—

Die überdies erforderlichen alten Klassiker werden, soweit nichts Besonderes bestimmt ist, in den Teubnerschen Textausgaben gelesen.

Vorschule.

1. 80 Kirchenlieder (für die Evangelischen). 2. Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland. 3. Mey, Biblische Geschichte (für den katholischen Religionsunterricht). 4. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff. Abteilung für Septima. 5. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 6. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 1. Heft.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für die Vorschule findet Sonnabend, den 2. April um 11 Uhr, für die Sexta Montag, den 4. April, für die übrigen Klassen Dienstag, den 5. und Montag, den 18. April, vormittags von 9 Uhr an statt. Bei der Aufnahme ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, ein Impfattest und zutreffendenfalls ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. Sieroka.